Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Märe vom Veldbauer - Cod. Donaueschingen A III 29

Pfeiffer, Franz

[Nordwestböhmen, [vor 1856]

urn:nbn:de:bsz:31-41497

Visual Library

29.

1

Γ (Cod. Palat. 341)

DAS MÄRE VOM ~~[illegible]~~ VELD BAUER

von

FRANZ PFEIFFER.

Hœret, sæligen liute,
lât iu sagen ze diute,
wie mir hât einer mit gevarn.
vor dem kund ich mich nie bewarn:
er hât mir sô vil gelogen
und sô dicke mich betrogen,
daz ichz niht halbes gesagen mac.
er hât iz getriben mangen tac
in dem lande hin und her
und ist noch an der selben ger,
daz er betriuget den man
wenn er des weges niht enkan.
er kan anders amptes niht.
swâ er einen tôren gesiht
dem ist iz geliutsot.
mit süezen worten er in triutet
und giht, wie rîch er in welle machen.
mit lügelîchen sachen

Überschrift: ditz ist ein schones mere von einem veltbowere H
ditz schone mere ist von einem veltburere C (Koloczaer Codex).
2. uch C, euch H.
3. einer hat H. 4. konde hC.
6. betroge H.
7. ich HC.
12. wen C, wenne H.
14. wo HC.
15. des geleutes H.
17. er in HC.

A III

trûget er im abe waz er hât; 19. trog BC.
wie iz im dar nâch ergât,
triegens tût er sich nimer abe,
iz er sî daz man in begrabe. 22. im si C.
wold ich in iu nennen, 23. ich BC. uch C, euch B.
sô möhtet ir in wol erkennen, 24. mocht BC.
geloubet mir der mære
er ist ein velschære
und ist ein wêniger man.
dô ich sîn künde êrst gewan,
dô kom er zuo mir gegangen,
in sînem gêren hete er hangen
ein michel teil steine
beide grôze und kleine. 32. groz B.
zu gabe seltsæne namen gruoc. 33. seltsene u. grûc B.
einen stein er von dem andern sluoc 34. truch B.
und liez dar an mit sînem munde. 35. liz BC.
er zeigte an der stunde
mit sînen vingern gar. 37. gar BC.
dô wolde ich wænen, iz wære wâr.

er sprach 'ez ist grüener sweif — statt 39–41: er spr. ez ist grüner sweif sam ein gras b.
(sam mir mîn triuwen reif!)
unde ist alsam ein glas, — 41. gras hC.
~~so~~ dâ ist guldîn erze als in glas. — 42. so hC. (stat hC.) ein glas hC.
den ganc hân ich funden
nû in kurzen stunden,
des sint noch niht drî wochen. — 45. drie b.
wir haben den ganc bestochen
wol eines lachters lanc.
ez ist ein unverschrôten ganc — vgl. verschrôten
ûf einem ganzen gevilde.
dûhte ez iuch niht wilde, — 50. dûht b.
ich sage wiez in der gruoben stêt. — 51. s. euch wie ez bC.
ein ganc über den andern gêt
criuzewîs mit einer swebeleiten
und beginnet sich breiten — 54. breiten C.
vaste gegen dem ligenden hin.
dâ wirt, ob got wil, gewin; — 56. do bC. wil b.
wir hoffen des sêre,
uns werde sô getâniu êre. — 58. so werde so getane ere hC.

ez ergêt noch in kurzen tagen,
daz man beginnet dâ von sagen
zuo Triberc unt zuo Ungern.
mit zwein und mit drin umbegern
halde wir berc unt wazze wol.
ob ich die wârheit sprechen sol,
ich bin ouch aller vâre vrî:
dâ wâren zwêne schapfen bî — 66. scoppen C.
dô ich zuo dem lênor gienc — 67. leheni C.
unt den selben ganc enpfienc.
dô tet e als ein frumer man
und hiez mich zehant schrîben an.
des lâze in got mit sælden leben, — 71. loze bc.
im wirt ouch sîn teil gegeben. — 72. wart bc.
noch hân ich eine ganze schilt,
der mag ich leider gebûwen niht,
daz machet mîn grôz kumber.
ich hân geschiechet disen sumer — 76. hân fehet C.
und mich gar gezeret habe,
daz ich nû niht mêr habe. — 78. nû fehlet bc.

welt ir wâgen dâ mit mir, — 79. wolt bC.
(ob got wil, sô müge wir
werden beide dâ berâten) — 81. da beide bC.
unt daz ir mir kumet ze staten
underwîlen mit pfenningen
unde ouch mit andern dingen,
sô müge wir dester baz gebûwen. — 85. gebowen bC.
iu darf iuch nimer geriuwen. — 86. gerewen bC.
nû sêt und habet iu sechzehen teil! — 87. und ein s. bC. sechzehen C.
got geb iu sælde unde heil, — 88. selde C.
als vil als ichs iu wol gan.
ein ander lîte ez nimer getân.'
alsô stucte er mirz an mîn hant. — 91. mirs bC.
daz er werde geschant!
het er mich an den hals geslagen,
ich möhte ins baz hân vertragen.
gehant hiez er mich gesalle
und sprach 'berechet snelle — 96. berechet bC.
iuwer kost, ich muoz ûf den berc:
unser arbeit und unser werc

daz lît allez samt dâ nider — 99. allesamt hC.
ichn kome selbe hin wider.' — 100. ich kume hC.
ich sprach 'wes ist iu nôt?'
'ich muoz koufen vleisch und brôt,
dar zuo knobelouch und kæse,
bî dem ich wol genæse,
west ich, wie ich den andern tæte, — 105. tetten- gerett hC.
die mit grôzem ungeræte
an der grâben sint gestanden.
kume ich dan mit læren handen,
sô wolde ich lieber hine blîben. — 109. wil – bliben C.
wir ensulen ir niht vertrîben, — 110. ensullen hC.
si sint guote knehte
und kument uns vil rehte; — 112. chumen hC.
wir enmügen ir ouch niht enbern. — 113. ouch wir e. h. mugen C. enpern h.
ich wil niht anders von iu gern — 114. v. iuch wil g. hC.
~~dan~~ wan zelt her pfenninge umbe ein lôt. — 115. dane hC.
geschiht mirs in der woche nôt,
ich sende ~~mîn~~ den kneht, der hie stât. — 117. s. ich minen kn. hC.
ist daz er zuo iu her gât,

sô sult ir gedenken dran, 119. dar an hc.
daz wir iu wol hân getân.'
ich zalte im die pfenninge dar.
dô nam er vil kleine war, 122. da h.
welher guot oder bœse wære. 123. oder hc.
lâs ich kürzen disiu mære,
er streich si gar in sîne hant
und nam urloup zehant.
er sprach 'got müeze iuch bewarn,
ich wil mit iuwern hulden varn.'
im was von mir vil wunder gâch.
Über ahte tage dar nâch
dô kom er aber umbe kost. 131. absatz hc. die k. hc.
er sprach 'wir haben grôzen vrost
erliden in dirre wochen.
uns ist daz seil zebrochen
und müezen ein anderz koufen.
weste ich, war ich möhte loufen,
dâ ich ein anderz fünde veile! ~~132. ein anders hc.~~
mit einem alten seile

ê wir versûmet sîe. 139. wir H. versoumet HC.

wir bedörften dennoch mêre:

kerwen, kratzen ~~houwen~~ [unde kilhouwen], 141. killowen C, kil-howen H.

darzuo einer ~~kilh~~houwen, 142. howen HC.

der müge wir niht enbern,

wan uns dicke wê geschiht

von regen und ouch von winde.

arbeitte wir niht sô swinde, 146. arbeitet C, arbeitt H.

wir müesten alle verriesen

und daz leben verliesen.

ez ist bezzer, daz wirz bewarn.' 149. wir b. HC.

ich sprach 'lât die rede varn,

wir sullen ez wol underkomen.

saget, habt ir iht vernomen,

wie ez sich in der gruoben stelle?'

'jâ, triuwen, geselle,

wir werden, ob got wil, schiere riche

(daz wizzet sicherliche)

ê wir ein lahter gesinken.

geslaht quarz mit kuppferblinken 158. kuppferbl. C.

wandilt mit dem gange. 159. man silt C.
izn wert, ob got wil, niht lange,
wir vinden starke erze, 161. ertzte BC.
wan sô getâne kerze 162. kerzt BC.
trouc mich nie ze keiner stunden, 163. trug C, truck B.
swâ ich die noch hân funden, 164. swo BC.
dane ûfren erze nâhen bî 165. donen u. ertzte BC
alsô swarz sam ein blî 166. so BC.
und geben silber gar wol,
ob ich die wârheit sprechen sol.
geselle, ich muoz hie rûmen, 169. (absatz C.) mooz hie BC.
roumen (: soumen) BC.
irn sult mich niht sûmen, 170. niht lenge BC.
ichn mac niht langer hie bestên,
ich muoz ûf den berc gên.
nû dar! ouch ziehet die riemen!
ich weiz joch leider niemen, 174. ouch BC.
der für mich hinaht stelle.
kunne ich niht vil snelle
ê daz man rüefe die schiht,
sô wæn ez ot, ich kome niht, 178. wenen si ob ich BC.

und müge er bû wüste stên   179. bolo HC.
und beginnet daz wazzer ûf gên.
daz wære bezzer bewart.'
daz wart niht lenge an gespart,   ~~182. daz C.~~
ich gab im waz er vor sprach.
Über ahte tage dar nâch
dô kom er aber zuo mir.
'her~~re~~ geselle, nû sult ir   185. herre g. HC.
geben mir daz botenbrôt!
ein ende hât unser nôt,
des hoffe ich zuo unser vrouwen.
der ganc der ist zehouwen,
den wir heten bestochen
und ist wunder wol gebrochen.
nû sulle wir zuo der ~~h~~ hütten varn,
daz müge wir lenger niht gesparn.
dar zuo müeze wir haben blî.
nû wart, ob ieman bie sî,   196. iemant HC.
der uns welle borgen.
ob got wil über ~~den~~ morgen   198. uber den tac n. HC.

sô vergelde wirz allez wol
beide blî unde kol.'
dô ich sô süezen wort — 202. ich] sîne hC. sô hC.
ûz sînem munde hâte gehôrt,
dô wart mir vil liebe.
ich gewan dem selben diebe
an der selben stunde daz blî,
dar zuo grôze schillinge drî
gab ich im für sîn botenbrôt.
er sprach 'nû müeze iu lônen got,
ir habet mich vil wol bedâht.'
dar nâch über vierzehen naht — 210. vierzehen h. vierzehen C.
kom er aber dô zuo mir.
ich sprach 'geselle, wâ sît ir
nû gewesen alsô lange?
mir ist gewesen harte bange
ê daz ich vernæme diu mære,
wie ez umb daz erze wære, — 216. erzet C, erzt h.
ob iz iht silber hête gegeben.'
sô müeze ich vliesen ~~daz~~ mîn leben — 218. er sprach sô hC. verliesen hC.

oder erwurgen an einer widen,
wir enhaben hiute erliden
den aller groesten ungemach, 221. grozzen HC.
der uns ie oder ie geschach.
wir haben gesoten und gebrâten: 223. gebroten H.
swie wir dem ezze tâten 224. ezzet HC.
(wir leitenz an vil manege nôt),
dô gap ez niht wan siben lôt,
diu bliben für hüttekost aldâ. 227. für die h. HC.
wir worhtenz vor unser nâ
in zwuo hitze und in eim ascherse. 229. einen HC.
ich hoffe ez daz ez bezzer werde „
swenn man ünz geriket baz. ~~[illegible]~~ 231. ünz HC.
fürwâr ich wil sagen daz,
ich hân ez dicke gesehen.
(ez ist mir ouch selbe geschehen),
daz alsô getâne genge
dicke ziehent an die lenge
und gebent dannoch silber wol.
ouch daz nieman verzwîvelen sol,

gibt ez niht siebers an den rasen.
dar zuo sâhe wir einen hasen,
der wider fuor uns an dem wege.
dô dâht ich, deiz niht eben læge: 242. deiz] daz iz BC.
er tet uns den ersten anegenc.
wan daz er snelle für mich spranc
ich hête im sente volken alaiozzen geben 245. gegeben C.
oder mir wær bliben sîn leben.
daz liez alsô. ich sag iu fürbaz, 247. liez — ich BC.
ich bin be/komen umbe daz,
daz ich mich wil berihten
mit iu und berihten.
merket reht, waz ich iu sage. 251. rechte B.
nû an dem nêhsten virtage
an dem âbende spâte,
sint die gewerken worden ze râte, 254. warden BC.
si wollen sinken einen rihten schaht. 255. wolden C. einen BC. Zs. 229.
ist daz er wirt vollenbrâht
alse er ze rehte sol, 257. ob got wil als BC.
sô trûwe ich ze gote wol, 258. trüwe B. trowe C.

daz wir den rehten ganc treffen.
ich wil iuch niht effen,
ich wil iu die wârheit sagen:
ez ist bezzer daz wir für baz wâgen
dan daz wir lâgen dâ von.
nû sît ir schaden wol gewon,
nû wâget einez nâch dem andern.
füere einer hin gên Vlandern, 268. gegen bl.
er müeste ez setzen an die wâge.
nû sît ir hie bî alle tage,
ir mügt selbe der gnô wol gesên:
wolt ir dar rîten oder gên,
der habet ir beider guote kür,
ez ist hie heime vor der tür.
dâ ist kûme ein halbe mîle hin.
ich sag iu, die wîle ich hie bin, 274. ? wizzet die w.
wolt ir dâ niht bûwen für baz,
sô ist verlorn allez daz,
daz ir dâ vor habet verbûwet. 277. verbouwet bc.
ist, daz ez iuch beriuwet 278. berouwet B, bc. rewet C.

dâ sît ir selbe schuldic an.
ich rât iu, als ein man
sînem vriunde râten sol.
iz gê iu übel oder wol,
sô râte ich iu daz beste. — 283. doch [ouch] d. beste; bC.
pfenninge daz sint geste,
die gênt iu doch ûz der hant. — 285. gên- bC.
dar umbe ist iz baz bewant,
daz irs ûf hoffenunge wâget, — 287. ir si bC.
: wan wer an gote verzaget
der mag niemer werden rât.
ir wizzet wol daz got hât
sô vil sô er ie meist gewan.
wer weiz, wie iz vellet dar an:
! daz got müge berâten
: den kunt er nimmer ze staten.' — 293.94. wen got wil berâten dem kunde er nimmer ze staten?
Ich sprach 'lât den zorn bestân.
! allez daz ich ie gewan
daz muoz werden gewâget.
ich hân an got niht verzaget,

ich getrûwe gote alsô wol
als ein kristenman von rehte sol,
daz er mich nie beswâren sülle!
alsô suln ir sprechen, geselle, 302. schwof HC.
daz zimet iuwern êren wol.
nieman an got verzwîveln sol.'
dô sich endeten diu wort,
als ir hie vor habt gehôrt,
dô gab ich im aber die kost dar.
daz treip er wol ein halbez jâr,
daz er allez umb die kost kam.
die gab ich im, wâ ich die nam.
als ofte brâht er niuwiu mære,
wie ez umb den bû wære. 312. bow HC.
er brâhte be/kriez unde spât. 313. kiez HC. ij br.
dar nâch bôt er ein süezen rât. 314. einen C.
daz dûht in noch ze kleine.
dar brâht er lebersteine, 316. dar nach HC.
sô wâren im die knehte entloufen,
sô ~~muost~~ muost man liute koufen.

dâ klaget er die wazzernôt, 319. dar cleit h.
sô het er weder vleisch noch brôt,
sô muost er haben stahel und îsen.
alsô ofte er mangen wîsen, 322. heft h.
dannoch was ez ungetân. 322. dennoch h.
— pfæle, stempfel und gespân
leiter und manche slahte,
allez daz er vor getrahte,
ez wære gelogen oder wâr,
daz muost wir allez koufen gar.
sô reit er dicke under daz, 329. reis h.
daz er nihtes vergaz
swaz in den bû hœren sol, 331. zu dem baw h.
daz kan er allez geworden wol.
sô kleit er den gewerken allen,
die grube wære in gevallen.
daz guot muost er ziner haben.
swaz wir in dâ hin gegâben
daz was allez samt verloren,
ez wær mir liep oder zorn.

also sanc er der rihter schalt
ein halbez jâr und vierzehen naht.
dâ von wart mir der biutel lær: 341. lere liselere C.
âne mezzer und âne schære
schar er mir vil schône.
daz im vrou Krimhilt lône!
Dar nâch kom er mit schalle:
'nû mügen sich vröuwen alle, 346. die nu mugen HC.
die mit mir gebûwen haben!
und sie mir ir kost niht ergâben,
der teil dâ für belibe sint, 349. vor C.
die sint tumber dan diu kint;
si mügen daz got wol geklagen.
ich wil iu ~~ein~~ solhiu mære sagen, 352. ein solche m. HC.
daz irs mügt getiuwert sîn.
nû ~~...~~ iuwer triuwe selbe: 354. ewern K.
durch got ir sult mich niht melden
wan ich ~~...~~ müese sîn engelden. 356. muz HC.
ich gedenke noch mêr teil koufen.
ir wirt ein ûzlaufen,

sô man die rehten unfuoge erwert.
wirt uns mêr teil beschert,
des müeze wir got danken. 361. muste HC.
iz sint sô kluoge Vranken,
die dâ haben ir teil verlorn,
iz ergêt sich nimmer âne zorn,
si beginnent wille ze eiden trîben.
doch müezen mir die teil belîben,
sol reht ze rehte für sich gân.
ich weiz wol, die müezen gestân
? gar frumer knehte, 369. !alse frume k.
daz si mit allem rehte
in mîn gewalt gedinget sîn.
sô seht, lieber geselle mîn,
schouwet daz edel gesteine!
iz wart nie saffir sô reine,
si mügent sich nû wol gelîchen.
daz wizzet wærlîchen, 376. da w. C.
des habe wir gotlob genuoc.
mit müeze lant ich iz sluoc

von einem schûbesteine,
die walgent grôz und kleine — 380. walgen hc.
in dem gweiz hin und her
sam die maden in dem smer
sinewel alsam die topfe,
etlîcher sam die köpfe
? oder sam die redekrabe grôz. — 385. redekrabe grôz fehlt hc.
ich hoffe, wir werden genôz
den fürsten in dem lande,
die ich ze bergen ie erkande,
? vinde wir dâ erzet garschaft. — 389 garschaft hc.
die schûbesteine hânt die kraft — 390. hân hc.
daz si sint des erzes verboten. — 391. do si hc.
? ich hoffe, wir ziehenz in die noten, — 392. zihens hc.
ob got wil noch in kurzen tagen, — 393. wil fehlt hc.
daz man begiuch von uns sagen:
der uns nie niht wolde erkennen — 395. nie/in hc.
der wirt uns genomen nennen — 396. genamen (gnc) hc.
und wirt uns der ze mâge jehen — 397. uns fehlt hc.
der uns nie niht wol angesehen. — 398. nie/in hc.

swie daz wir sîn ellende.
helfet mir ûf daz ende,
daz ich den bû volrecke.
bulgen unde ledersecke
daz ist daz mir wirret.
die hânt mich des verirret
daz ich niht erzes in gesant.
ich gelobe iuch an iwer hant,
swenne ir dise kost mir getuot,
daz iu allez iwer guot
daz ir dâ hin habt geleit, — 409. hat B.
als ich iu dicke hân geseit,
daz kumt iu wider sehzicvalt.'
sô wart von im diu kost gezalt. — 412. von selbe BC.
nû saget mir alle geliche — 413. sagen C.
beide arme und riche,
wer hêt ein sô boesez herze,
dem man von solhem erze
sagete sô guote maere,
daz er daz verbaere,

ern gæbe die Kost dar,
iz weere gelogen oder wâr.
Dô diu woche ein ende nam,
mîn geselle aber wider kam
unde brâhte solhiu mære,
daz der ganc gar abe wære.
der ê was sô rîche,
der stalt sich jæmerlîche,
er tet alsam er wolte weinen.
sîn schal von den schâfelsteinen,
des er dâ vor het gepflogen, 429. hat H.
daz was dâ vil gar gelogen.
er sprach 'nu wil iz gote klagen,
daz ich niht vor wart erslagen,
der mich hienge als einen diep
ûf mîne triwe, daz wær mir liep.'
dô vrâgete ich der mære,
waz diu rede wære*?
er sprach 'der ganc, den si funden 437. der g. d. s. heten f. hc
heten, der ist gar verswunden.

ich hete knehte drîn gesant — 439. dar in BC.
und hieben selbe mit mîner hant. — 440. hiben selben BC.
dô wir ez aller gewîȥest hatten, — 441. hâtten B, hatten C.
dô kam ein kluft mit einer letten, — 442 latten C.
diu sneit uns abe den ganc sô gar,
daz ez nie wære komen dar.
swaz got wil, daz muoz geschehen,
nieman kan durch den stein gesehen.
mîne grôȥe arbeit,
die ich ûf den bû hân geleit,
manegen kumberlîchen tac,
als ich wol bewîsen mac,
des ahte ich alles als ein klê: — 451. daz C.
mir tuot iuwer schade sô wê, — 452. sô fehlt AB.
daz ich ez nieman gesagen kan.
wan ir sît ein frumer man,
daz hân ich an iu ersehen,
des muoz ich wærlîchen jehen.
got der gap, got der nam. — Hiob
ist uns geschehen alsam,

des mag uns got wol ergetzen.
ich mac mich niht in letzen.
Gehabt iuch baz denne ie sî!
ich weiz ein gruobe hie bî,
daz sage ich iu vür wâr,
ez sint nû wol sehs jâr. 464. sîn MC.
ez geschach an den stunden,
dô der biberaus wart funden.
ich vergimmet an einer want
guldîn erz mit mîner hant
und verstreich ez unslide gar.
ez muoste dô stên manic jâr,
ê daz manz mohte vinden.
ez hât glas und blîlinden. 472. blîde l. ?
dâ sult ir haben eine schiht.
wir bedürfen anders niht
wan daz wir einen slac ûzbrechen
und den ganc bestechen
unde hüeten daz ez der nâch.' 477. haven
Dô diu rede geschach,

ich dankte in vil sêre
und sprach 'ich wil niht mêre
mit iu fürbaz bûwen.
mich hât daz selbe beriuwen:
got lâze iuch werden kurzlîch
an der selben gruoben rîch.
mocht ir einen andern gesellen, ~~485. einen HC.~~
der mit iu kûme bestellen
und mit iu in die gruobe varn.
got der müeze mich bewarn
vor iuwer geselleschaft iemer mê. 489. von HC.
got gebe, daz iu wol geschê!'
dô fuor von mir mîn geselle.
got gebe, daz ein ruozige quelle
noch durch in werde gestochen, 492. in durch HC.
sô würde ich an im gerochen.
Hie nemt alle lêre bî,
ob iuwer hie nu keiner sî,
den solhez ie sî widervarn,
daz er sich kûme dâ vor bewarn.

wer aber der sælige sî,
M. der solher bruoder sî frô,
dem râte ich daz an dirre stunt,
daz er nimer ein halbez pfunt
mit im sulle verbûwen,
oder ez mag in geriuwen.
Dâ mite haben ein ander
und biten got, daz er uns sende
ûf einen sô gewinhaften berc, 507. gewinl. hc.
daz wir willen unde werc
an sînen dienest kêren 509. wir a. sin d. akz hc.
und sîn lop alsô gemêren,
daz wir verdienen sîne hulde:
deist aller dinge ein übergulde. 512. daz ist hc.

mit Garnond

Obwohl es an bequemen Hilfsmitteln für die Kentniß der Bergmannssprache, namentlich an Wörterbüchern, nicht fehlt, so dürfte ~~wie~~ J. Grimm in der Vorrede zum D. Wörterbuch 1, XXX doch mit Recht klagen, daß sie noch unerschöpfend und ohne gelehrte Erläuterung zusammengestellt sei.' Eine solche Arbeit hätte aber ohne Zweifel über besondere Schwierigkeiten. Aus der Germania des Tacitus wissen wir zwar, daß die Deutschen den Silberbau nicht kannten; aber nach dem für ein kriegerisches Volk viel wichtigeren Metall, nach Eisen, wurde in Deutschland schon zu jener Zeit gegraben, ~~und~~ denn von den Gothinen, einem der ersten nach Westen vorgeschobenen, mit den Gothen verwandten Volksstamme (vgl. Grimm, Gesch. d. d. Sprache S. 729), wird in der Germania c. 43 ausdrücklich gesagt: ferrum effodiunt. Der Bergbau in Deutschland ist also uralt, und eben so gewiß auch die Bergmannssprache, ~~jedenfalls reichen~~ deren Anfänge jedenfalls ins frühe Mittelalter hinaufreichen. Dennoch ~~fehlte~~

M.

gebricht es an alten Quellen hiefür gänzlich. Graffs althochdeutscher Sprachschatz gewährt kaum einen entschieden und ausschliesslich bergmännischen Ausdruck; auch das mhd. Wörterbuch ist auffallend arm an solchen Wörtern und verzeichnet wenig mehr, als was ihm das Schemnitzer Stadt- und Bergrecht, eine weder besonders alte noch ausgiebige Quelle, davon ~~geb~~ gewährt hat.

Einen kleinen Beitrag zu dieser Sprache liefere ich durch den Abdruck des vorstehenden Gedichtes, das sich durch eine, im Vergleich zu seinem Umfang nicht unbeträchtliche Anzahl bergmännischer Ausdrücke und ~~zugleich~~ überdies durch einen frischen, volksthümlichen Ton und guten Humor angenehm empfiehlt. ~~Ein~~ hohes Alter kommt ihm zwar nicht zu, doch dürfte es für manche Wörter den ältesten Beleg bieten. Ich denke, es wird in der ersten Hälfte des 16. Jhd., in Obersachsen oder Böhmen etwa entstanden sein. Auf diese Gegenden deuten die Reime <u>wege</u>: <u>læge</u> 241. <u>nâ</u> (für <u>nâch</u>): <u>aldâ</u> 227. <u>wi-den</u> : <u>erliden</u> (für <u>erliten</u>) 249. <u>mê</u> : <u>geschê</u> 489. <u>gesehen : gên</u> 269 (für <u>geschehe</u>,

M.

gese
wen
Pen
wäg
347
287
sen
son
sp
Dr
da
wä
30
fr
ja
f
an
ha
w
ein
f
Sl
w
h
v
is
k.f

gesehen). mûr: kumer 75; ferner die Ver-
wendung zweisilbiger Wörter mit kurzer
penultima zu klingendem Reime:
wâge: tage 267. haben: gegâben 335.
347. sagen: wâgen 261. wâget: verjaget
287. 297. berâten: stâten 81. 293. Unbewei-
send für Alter und Heimat sind die
sonstigen ungenauen Reime, die früher und
später und überall vorkommen: getân:
drân 119: gân 89. bestân: gewan 295.
dar: wâr 38. 419: jâr 307. gar: jâr 469:
wâr 327. brôt: got 207. wort: gehôrt 203.
305. naht: bedâht 207. slaht: volle-
brâht 255. Dagegen zeugt die bekannte,
ja Verwilderung des Versbaus deutlich
für eine spätere Zeit; Manches mag freilich
auf Rechnung der Handschriften (beide
haben ihre gemeinschaftlichen Quelle
wegen bekanntlich bloss die Geltung
einer Hds.) und ihrer Ueberlieferung kommen;
~~und~~ ich habe daher hie und da zu hel-
fen gesucht, doch stets mit schonender
Hand, weil ich gewaltsame Änderungen hier
nicht für wohl angebracht halte. Die
häufige Verbindung von dreimal mit
viermal gehobenen klingenden Versen
ist eine ~~eigentl.~~ auch bei Andern (z. B.
[illegible]) schon beobachtete Eigenthümlich-

M.

keit des Dichters, die nicht verwischt werden durfte.

Zu den nachstehenden Erklärungen bergmännischer Ausdrücke habe ich, ~~ich~~ neben den Wörterbüchern von Adelung und Frisch und dem Bergwerksbuch von G. Agricola, vorzüglich zu Rathe gezogen das „Neue und wohleingerichtete Mineral- und Bergwercks=Lexicon von Minerophilo, Freibergensi." 2. Aufl. Chemnitz 1743. 8o, ein Buch, das ~~noch~~ den neuen ähnlichen Werken als Quelle dient und das auch ~~von den~~ für das Deutsche ~~Brüdern Grimm~~ nicht ohne Nutzen dürfte Wörterbuch nachgeschlagen und befragt werden.

M.

~~garmond~~, das unterstrichene garmond antiqua, das ununterstrichene cursiv. 18

2. einem mite varn, mit einem umspringen, ihn behandeln. 7. halbes gen. adverb. halb, zur hälfte. 15. ûzliuten, zum letzten male, zu grabe läuten; dem ist ûzgeliutet, der ist ~~fertig~~ zu grunde gerichtet, vgl. grimm, d. w. 1, 905.

26. veltbûwære, bergmann; vgl. veltspau, grubenbau: bergbrief vom j. 1308 in Loris baier. bergrecht (münchen 1764. fol.) s. 415.

39. swief, (und 381.) ~~so wird ~~die~~ eine fartige wafregenannt, die von den gängen gegen den Tag zu ende kommende sich zeigt und die erzader ankündigt;~~ der schwanz, von dem der leib nicht fern ist (vgl. frisch 2, 245), der ausläufer eines erzganges; im weiteren sinne auch eine gewisse erzart, die in dem schweif eines ganges gefunden wird, s. Adelung. – grünes gestein ist eine gute art bei den silbergängen. 41. glaserz ist stark silberhaltig. die umstellung der beiden reimworte scheint durch den sinn geboten. 42. als ein gras ebenso gewöhnlich und in solcher fülle vorkommend (wie gras): da gibt es gold wie ~~gras~~ heu.

M.

43. ganc, der mit Erz oder mineralien gefüllte Raum im gebirge. 46. einen ganc bestrîchen, einen Erzgang zu bearbeiten anfangen; vgl. 191. 47. das Lachter, die im Bergbau übliche Benennung eines Klafters, ein Maß von 3½ – 4 Ellen.

48. ein unverschroten ganc, ein noch¹ unverletzter, unberührter gang; 52. die swebeleite; ein schwebender gang ist, der eine horizontale Richtung hat, oder sanft abfällt. die laite der ärtzt nach Lex.; Bergreihen S. 140 f = Erzgang (vgl. Schmeller 2,512), also swebeleite = swebender ganc. 55. daz ligende ist nach dem Bergwerkslexicon das Gestein unter dem gange, worauf der Gang gleichsam liegt, nach G. Agricola fundamentum montis. 62. umbeger? ich weiß das wort nicht zu erklären, vielleicht ist es verderbt. Sind Bergzeuge gemeint, ~~damit~~ die ~~das wasser vom Schacht~~ zum Bewältigen des wassers (wasser halden 63) ~~wird~~ dienen?

66. scherpfe, Schöffe, Gerichtsbeisitzer. 67. lêner = lêhenære, der Bergmeister, der die gruben lehnweise vergibt. 70. anschiben,

¹ aus dem noch kein Erz gewonnen wurde.

M.

⌈ ~~der namen der~~ Empfängers einer grube ins Berg- [mit seinem namen]
oder Lehnbuch einschreiben: und 77. eine schicht
ist der vierte Theil einer Zeche oder Gewerk-
schaft. 83. mit pfenningen, mit baarem
geld. 87. sechzehn teil sind die Hälfte
einer Zeche, die aus 32 Theilen besteht. vgl. 249. 257. 260. 263.
91. an die hant slagen, durch Handschlag
bekräftigen. 115. pfenninge unde
ein lôt, ein Loth gemünztes Silber,
Loth schon in der jetzt gebräuchlichen
Bedeutung; früher bedeutete lôt bloss
Gewicht. ⌈ 134. daz seil, Bergseil, ~~Treib~~
von Eisen oder Hanf, zum Herausschaf-
fen des Erzes. 141. kerwe? – die
Kratze, ein eisernes Instrument von ver-
schiedener Gestalt, vgl. Adelung, Frisch
1, 546. Bergwerkslex. 241. – keilhouwe,
ligo, Keilhaue, zugespitzte ~~zugehauene~~ Hacke zum Loshauen
des mürben Gesteins. ~~sowie loszuhauen~~.
142. diu kouwe, die Kaue, eine kleine Hütte über dem Schacht,
zum Schutz ~~vor der~~ ~~für die~~ der Haspelzieher vor der Witterung.
146. arbeitte = arbeiteten. 151. un-
verkomen mit d. Accus. etwas verhindern,
vorbeugen. 157. ein lachter sinken,
den Schacht ein Klafter tief in Ge-
stein niederbringen. 158. gehaltgwerf,

heisst so viel wie
„bestätigen," welches
dadurch geschieht,
dass der Lehnträ-
ger oder

⌈ 129. wunder-
gâch, zum Ver-
wundern rasch,
überaus schnell.
vgl. 192 wunder-
wol, ~~[illegible]~~
über alle Er-
wartung gut.

A III

M.

geschmeidiges gestein, das nicht fest ist und
sich leicht gewinnen läszt. — kupferblinke,
kupfererz, welches in glänzenden stücken
auf dem gestein zu Tag liegt, vergl. flin-
kenerz: Adelung, frisch 1, ~~2..~~ 238. 159.
wandeck, wechseln, abwechseln. 161.
starke erze, mächtiges Erzlager. 162.
querze, taube, aber helle und durchsich-
tige bergart, die häufig kupfer mit
sich führt. 166. schwarz sam ein blei,
schwarzes, bleifarbiges erz ist stark
silberhaltig. 173. den riemen ziehen,
den beutel öffnen. 175. für mich
stelle, an eine stelle ordnen. ~~meinen Platz~~
~~anfüllen~~. 177. die schicht rufen,
die Ablösung von der Arbeit rufen; der
Tag von 24 Stunden ist in drei bis vier
Schichten eingetheilt. 193. hütte=
schmelzofen. 195. blei ohne blei
kan kein silber ~~..~~ aus dem erz
oder gestein gezogen werden. 196.
nu wart, nun sieh zu, nun wollen wir
sehen. 227. hüttekost, hüttenkosten
sind die Ausgaben, die zum Einschmel-
zen der Erze unumgänglich nöthig sind.
229. ascherde, wohl die besonders zuge-
richtete stein- oder Salzerde, auf

M.

der das silber gebrant wird. 239.
daß das silber nicht auf freiem felde
wächst. 240 ff. über des Hasen Ausgang
und diese stelle s. Grimm myth. 1080.
245. was ist sente Stolken almuosen? 337.
etwa ein fußtritt? 254. die gewerken
sind diejenigen, die eine Zeche bauen und
über gewissen Theile daran haben. 255. 339.
Ein Kunstschacht ist ein solcher, der vom
Tag senkrecht in die grube gesunken,
oder abgeteuft wird. 313. Kiez, Kies (zu unterscheiden von Kitt),
~~pyrites~~, eine kupfer, schwefel und vi-
triol enthaltende, schwer schmelzende
~~Berg~~ Steinart, weshalb die schmelzer sagen:
er sei meister im Ofen. 316. le-
berstein, Leberkies. 324. pfæl, drei
ellen langes gespaltenes Holz. — stem-
pfel, starke Hölzer, die zwischen die
wandruthen und Anfälle getrieben werden.
gespan, runde, kupferne Scheiben. 335.
zimer, gezimmer in Schächten sind Trag-
stempel, Jöcher, Einstriche, Spreitzen etc.
344. daz im vron Kriemhilt lône, vgl.
W. Grimms Heldensage S. 167. 358.
ûzloufen, geloufe. 377. gotlob, viel-
leicht das erste vorkommen dieser Inter-
jection, die im mhd. WB. unbelegt ist.

M.

390. 428.
379. schubestein, ein fortgeflözter Stein (geschiebe), 22
dessen vorkommen die nähe eines ganges
anzeigt. 385. ?redekorbe: verschieben ⌜vielleicht
für räderkorb = räder sieb, durch wel-
ches das klein-geschlagene Erz gerieben
wird. 389. ganchaft, ganghafftig,
vena continua u. cohaerens: zu Agricola,
wenn die Erze nicht nesterweise liegen,
sondern zu gange ansetzen. 392. in
die noten ziehen, lautbar machen?
396. genanne = genannte, namensvetter,
genoss, kamerad. 397. ⌜ze mâge je- ⌜Er wird uns als
hen] ⌜Verwandten ~~nennen~~ begreifen. ~~sein lee~~
412. helge, ledener Sack. 442. kluft,
wo sich das gestein von einander keilt,
ein schmaler gang. – letten, Lehm.
466. biberans, ich verstehe den Aus-
druck nicht. 472. flilinde, bleiern?
475. ûfbrechen, auf einen durchbroche-
nen gange weiter fortbrechen. 492.
diu grelle, eiserne gabel, zwiesel; vgl.
marienlegenden 24, 275. Weigand in H.
Zeitschrift 6, 486. 499. der seelige,
der glückliche, wie Z. 1.

M.